

Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
an letztem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Plauderblättern“ und „Morgens Wintzer-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
= Inseratpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Eickme in Oestrich und Eltville.
Grenzstrasse 22. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

Nr. 1

Samstag, den 2. Januar 1915

66. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2
Blätter (8 Seiten).

Hierzu illustriertes „Plauder-
blättern“ Nr. 1.

Neujahr 1915.

Um ihrer Liebsten Leben

Millionen Herzen

In tiefsten Schmerzen

Erbeben.

Beim Jahres Ende

Millionen Hände

Empor sich heben,

Millionen Augen sehen

Zum Himmel mit heißem Flehen:

„O Herr, o gib mir Glück

Zurück!

O Herr, es ist genug der Angst und Qualen,

Es ist genug der Sorgen,

Die Du bereits genommen,

O laß ihn wiederkommen,

O gib mir Glück

Zurück!“

Beim Jahres Ende

Millionen Hände

Zum Beten sich falten:

„O Herr, o mach' ein Ende,

Das Unheil von uns wende,

Laß Gnade walten.“

Beim Jahres Ende

Dem neuen entgegen

Millionen schauen,

Millionen vertrauen,

Dah es zum Segen

Den Menschen auf Erden

Mög' werden.

Julius Währens.

Umtlicher Teil.

Verordnung,

betreffend anderweitige Regelung der Passpflicht.

Vom 16. Dezember 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,
König von Preußen u.
verordnen auf Grund des Gesetzes über das Passwesen vom
12. Oktober 1887 (Bundesgesetzblatt S. 33) im Namen des Reichs
für das Reichsgebiet, mit Ausnahme Elsaß-Lothringens, was folgt:

§ 1.

Bis auf weiteres ist jeder, der das Reichsgebiet verläßt oder
der aus dem Ausland in das Reichsgebiet eintritt, verpflichtet,
sich durch einen Pass über seine Person auszuweisen.
Den Militärbehörden bleibt vorbehalten, nach Benehmen
mit den zuständigen Landesbehörden für einzelne Grenzbezirke
und bestimmte Zeiträume den Uebertritt gewisser Arten von
Personen über die Reichsgrenze auch mit anderen Ausweisen als
Pässen zuzulassen.

§ 2.

Jeder Ausländer, der sich im Reichsgebiet aufhält, ist ver-
pflichtet, sich durch einen Pass über seine Person auszuweisen.
Die Militärbehörden können für Fälle, in denen die
Beschaffung eines Passes nicht möglich ist nach Benehmen mit
den zuständigen Landesbehörden die Anerkennung anderer amt-
licher Papiere als genügenden Ausweis zulassen.

§ 3.

Die nach § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 1 erforderlichen Pässe müssen
mit einer Personalbeschreibung und mit einer Photographie
des Passinhabers aus neuester Zeit mit dessen eigenhändiger
Unterschrift unter der Photographie, sowie mit einer amtlichen
Bescheinigung darüber versehen sein, daß der Passinhaber tat-
sächlich die durch die Photographie dargestellte Person ist und
die Unterschrift eigenhändig vollzogen hat. Die Photographie ist
auf dem Pass aufzukleben und amtlich derart abzustempeln, daß
der Stempel etwa zur Hälfte auf der Photographie, zur anderen
Hälfte auf dem Papier des Passes, angebracht ist.

Die im Absatz 1 vorgesehene amtliche Bescheinigung muß
von der zuständigen Polizeibehörde oder von dem Gesandten
oder Konsul des Landes, dem der Passinhaber angehört,
ausgestellt sein; im Ausland genügt auch eine gerichtliche oder
notarielle Bescheinigung.

Ausländische Pässe, die zum Eintritt in das Reichsgebiet
verwendet werden sollen, bedürfen außerdem des Visa einer
deutschen diplomatischen oder konsularischen Vertretung. Die
Visierung ist zu verweigern, wenn Bedenken gegen die Person
des Passinhabers bestehen oder wenn den Vorschriften des Abs. 1
nicht genügt ist.

Die Militärbehörden können nach Benehmen mit den
zuständigen Landesbehörden für einzelne Grenzbezirke und be-
stimmte Zeiträume gewisse Arten von Personen von der im
Abs. 3 vorgesehene Visapflicht befreien.

§ 4.

Wehrpflichtigen Deutschen im Inland dürfen Pässe nur mit
Zustimmung des Bezirkskommandos ausgestellt werden, in dessen
Kontrolle sie stehen; soweit für Wehrpflichtige eine solche Kon-
trolle nicht besteht, ist die Zustimmung desjenigen Bezirkskomman-
dos erforderlich, in dessen Bezirk die Wehrpflichtigen ihren Wohn-
sitz oder dauernden Aufenthalt haben.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1915 in Kraft.
Mit dem gleichen Zeitpunkt treten die Verordnung, betreffend die
vorübergehende Einführung der Passpflicht, vom 31. Juli 1914
(Reichs-Gesetzbl. S. 204) sowie alle seit diesem Tage zur Regelung
des Grenzverkehrs erlassenen Bestimmungen, soweit sie die Passpflicht
betreffen, außer Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchstehenden Unterschrift und
beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Großes Hauptquartier, 16. Dez. 1914.

(L. S.)

Wilhelm.

Deibsch.

Die Herren Bürgermeister

erfuche ich, bei Passanträgen die vorstehenden Vorschriften zu
beachten.

Rüdesheim, den 28. Dezember 1914.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

Berichtigung

des
Merkblatts über die Verordnungen des Bundesrats über
die Brotversorgung vom 28. Oktober 1914.

Das Merkblatt ist wie folgt zu berichtigen:

In Teil I hat Absatz 3 zu lauten:

Dem Roggenbrot müssen mindestens fünf Gewichtsteile
Kartoffelstod, Kartoffelstodmehl oder Kartoffel-
stodmehl auf 95 Gewichtsteile Roggenmehl zugesetzt
werden. Werden nicht diese Kartoffelstodmehle, sondern
gequetschte oder geriebene Kartoffeln verwendet, so sind
95 Gewichtsteile Roggenmehl, 20 Gewichtsteile solcher
Kartoffeln zuzusetzen, da 4 Gewichtsteile gequetschte oder
geriebene Kartoffeln einem Gewichtsteil Kartoffelstod,
Kartoffelstodmehl oder Kartoffelstodmehl entsprechen.
Bei stärkerem Kartoffelgehalt ist das Brot mit „K“ be-
zeichnet. Beträgt der Gehalt an Kartoffelstodmehl mehr
als 20 Gewichtsteile, so ist dem „K“ die Prozentzahl
hinzuzufügen. Weizenbrot (d. i. weisse Backware jeder
Art, also auch Semmeln, Brötchen, Knäpfe, Frühstücks-
gebäck usw., ausgenommen ist nur Kuchen) muß mindestens
10% Roggenmehl enthalten. — Die Bundesratsverord-
nung hierüber hat im Verkaufsraum zu hängen.

In Teil II haben von Absatz 6 die Sätze 1 und 2 zu lauten:

Wir werden vom 1. Dezember ab nur noch Roggen-
brot backen dürfen, das mindestens 5 Hunderteile Kar-
toffelstodmehl (Stod, Stodmehl, Stodmehl) oder einen
viertel so großen Zusatz an gequetschten oder geriebenen
Kartoffeln enthält. Aber es ist auch gestattet, Brot, dem
bis zu 20 Hunderteile Kartoffelstodmehl oder entsprechende
Mengen von gequetschten oder geriebenen Kartoffeln zu-
gegeben sind, zu verkaufen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

§ 11574. In den nächsten Tagen lasse ich Ihnen die Militär-
Reklamationen aus den Vorjahren mit dem Ersuchen zugehen,
die einzelnen Reklamationen zu vernehmen, ob sie die Erneuerung
für dieses Jahr wünschen, und je nach der Erklärung der Betref-
fenden am 2. oder 3. März des Reklamationsjahres einen
begünstigten Vermerk zu machen, sowie eventuell gleichzeitig
anzugeben, ob und warum inzwischen sich die Verhältnisse
des Gittellers seit der letzten Berücksichtigung geändert
haben. Ich ersuche jedoch die Reklamationen darauf aufmerksam
zu machen, daß eine Berücksichtigung der Reklamation nur dann
statfinden kann, wenn eine absolute dringende Notwendigkeit
vorliegt. Die Berücksichtigungen haben aber nur so lange Gültigkeit,
als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden
kann. Es ist daher darauf hinzuwirken, daß nur solche Rekla-
mationen angebracht werden, die wirklich eine Berücksichtigung
verdienen.

In den neuen Reklamationen müssen alle Namen deutlich ge-
schrieben sein, und das Geburtsdatum der Eltern und Brüder der
Militärpflichtigen darf nicht fehlen. Die einzelnen Fragen in
der Reklamationsverordnung sind genau und bestimmt
zu beantworten. Ebenso müssen Grundbesitz und Steuern der
Eltern angegeben werden und bei den Geschwistern, ob es rechte
oder Stiefgeschwister sind und wann etwa ältere noch dienende
Brüder bereits zur Einstellung gelangt sind.

Die Militärverhältnisse älterer Brüder sind stets so genau an-
zugeben, daß Zweifel dieserhalb nicht entstehen können. Besonders

ist zu vermerken, warum dieselben vom Militärdienst befreit ge-
blieben sind; ob auf Reklamationen oder infolge körperlicher
Gebrechen und wann sie eingestellt waren, ob deren vorzeitige
Entlassung im Reklamationsweg erfolgt ist.

Angehörige von reklamierten Militärpflichtigen (na-
mentlich die Eltern und die über 17 Jahre alten Brüder),
deren Arbeitsfähigkeit bei der Beurteilung der Rekla-
mation in Betracht kommt, müssen in dem Musterungster-
min ebenfalls erscheinen, falls nicht bereits die Zurück-
stellung des Reklamierten durch die ständigen Mitglieder
der Ersatzkommission vor dem Musterungsgeschäft schrift-
lich verfügt worden ist. Da diese Bestimmung erfahrungs-
gemäß häufig nicht beachtet wird, so empfehle ich sie durch
ortsübliche Bekanntmachung besonders zur Kenntnis der
Beteiligten zu bringen.

Die Reklamationsverhandlungen sind mir längstens bis 10.
Januar 1915 wieder einzureichen.

Rüdesheim, den 30. Dezember 1914.

Der Zivilvorsteher der Ersatz-Kommission,
Wagner.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Krieges bestimme ich, daß die festgesetzte Polizei-
steuer auch für alle Vereine und geschlossenen Gesellschaften sowie für den
Wirtschaftsbetrieb in den Gassen und Plätzen der Städte und Gemeinden
die Polizeisteuerpflicht, soweit es sich nicht um reisende Pächter
handelt.

Bei Uebertretungen haben die Wirtsch. n. den in § 365 R. St.
G. B. angedrohten Strafen die zeitweise Schließung ihrer Wirtschaftso-
biete zu erwarten.

Rüdesheim, den 20. Dezember 1914.

Gouvernement der Festung Mainz.

Der Gouverneur:

gez. von Bading, General der Artillerie.

Die Herren Bürgermeister und Ortsamts-Beauftragten ersuche ich,
auf die Befolgung der vorstehenden Anordnung zu halten und bei Zu-
niederhandlungen unmissverständlich einzuschreiten.

Rüdesheim, den 30. Dezember 1914.

Der Landrat: Wagner.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine, die Befreiung von Höchstpreisen für
Spezialartikeln betreffende Bekanntmachung vom 11. d. Mts. (Rheing.
Anzeiger Nr. 47, Rheingauer Bürgerfreund Nr. 150) werden den in
diesem ermittelten Sorten Dabier, Imperator, Magnum bonum und
Up to date folgende Sorten besser Spezialartikeln gleichgestellt: Indukie,
Maler, Silezia, Gumbold's Almo, Gumbold's Ella und Böhm's Erbsen.
Für die Befreiung der nachfolgenden Ernte sind besondere Bestimmungen
vorbehalten.

Rüdesheim, den 29. Dezember 1914.

Der Landrat: Wagner.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über das Aus-
mahlen des Brotgetreides vom 28. Oktober 1914 ist zur Her-
stellung von Roggenmehl der Roggen mindestens bis zu 72
vom Hundert durchzumahlen. Zur Herstellung von Weizenmehl
ist der Weizen mindestens bis zu 75 vom Hundert durchzumahlen,
jedoch ist für Weizen die Herstellung eines Weizen-Auszugs-
mehls bis zu 30 Prozent gestattet. Die Herstellung von Roggen-
Auszugsmehl ist verboten. Die Bestimmungen gelten für alle
Mühlen und sind daher auch von den Kunden, Lohn- oder
Tauschmühlen genau zu beobachten. Dem Verlangen der Kunde-
schaft nach Herstellung anderer Mehle darf nicht entsprochen
werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.

Ich ersuche, die Beteiligten hierauf hinzuweisen und diesen
Erlaß auch in den Kreisblättern und geeigneten Zeitungen
veröffentlichung zu lassen.

Berlin, den 10. Dezember 1914.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

In Vertretung

gez. Dr. Goppert.

Die Herren Bürgermeister

ersuche ich, die vorstehenden Bestimmungen zur Kenntnis der
Beteiligten zu bringen und auf ihre Befolgung zu achten.

Rüdesheim, den 28. Dezember 1914.

Der Königliche Landrat,

Wagner.

8. Liste

über die Gaben für die durch den Krieg in Not geratenen
Familien in Ostpreußen.

Rote Kreuz-Sammlung in Eltville	100.—	Mk.
Kaufmännischer Verein Mittelrheingau	228.61	"
Rheingaukreis	500.—	"
	828.61	Mk.

mit den 7 ersten Listen zusammen 5224.61 Mk.

5. Liste

über die Gaben für die durch den Krieg in Not
geratenen Familien in Elsaß-Lothringen.

Rote Kreuz-Sammlung in Eltville	54.—	Mk.
Kaufmännischer Verein Mittelrheingau	100.—	"
Rheingaukreis	300.—	"
	454.—	Mk.

mit den 4 ersten Listen zusammen 769 Mk.

Rüdesheim, den 29. Dezember 1914.

Der Landrat: Wagner.

Der Weltkrieg.

Des Kaisers Neujahrsgruß.

:: Großes Hauptquartier, 31. Dez. 1914. (Amtlich. WTB.)

An das deutsche Heer und die deutsche Marine!
Nach fünf Monate langem, schwerem und heiklem Ringen treten wir ins neue Jahr.

Glänzende Siege sind errungen, große Erfolge errungen. Die deutschen Armeen stehen fast überall in Feindesland. Wiederholte Versuche der Gegner, mit ihren Heeresmassen deutschen Boden zu überschreiten, sind gescheitert.

In allen Meeren haben sich unsere Schiffe mit Ruhm bedeckt; ihre Besatzungen haben bewiesen, daß sie nicht nur siegreich zu sechten, sondern — von Uebermacht erdrückt — auch heldenhaft zu sterben vermögen.

Hinter dem Heere und der Flotte steht das deutsche Volk in beispielloser Eintracht, bereit, sein Bestes herzugeben für den heiligen heimischen Herd, den wir gegen feindlichen Ueberfall verteidigen.

Viel ist im alten Jahre geschehen; noch aber sind die Feinde nicht niedergebungen; immer neue Scharen wälzen sich gegen unsere und unserer treuen Verbündeten Heere heran.

Doch ihre Zahlen schrecken uns nicht, ob auch die Zeit ernst, die vor uns liegende Aufgabe schwer ist; voll fester Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken.

Nächst Gottes weiser Führung vertraue ich auf die unvergleichliche Tapferkeit der Armee und Marine und weiß mich eins mit dem ganzen deutschen Volk. Darum unverzagt dem neuen Jahre entgegen, zu neuen Taten, zu neuen Siegen für das geliebte Vaterland.

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1914.
gez. Wilhelm K. A.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Amtliche Kriegsberichte.

Zurückgeschlagene französische Angriffe.

:: Großes Hauptquartier, 31. Dez. Amtlich. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Rüste war im allgemeinen Ruhe. Der Feind legte sein Artilleriefeuer auf Westende ab, geräuschte einen Teil der Häuser, ohne militärischen Schaden anzurichten. In der von uns gesprengten Alger Auberge südlich Reims wurde eine ganze französische Kompanie vernichtet. Starke französische Angriffe nördlich des Lagers von Chalon wurden überall abgewiesen. Im westlichen Teil der Argonnen gewannen unsere Truppen unter Fortnahme mehrerer hintereinander liegender Gräben und Gefangennahme von über zweihundertfünfzig Franzosen erheblichen Boden. In Gegend Hirsch nördlich Toul scheiterten französische Angriffsversuche.

Im Oberelsaß, in Gegend westlich Sennheim, brachen sämtliche Angriffe der Franzosen in unserem Feuer zusammen. Systematisch schossen sie Haus für Haus des von uns besetzten Dorfes Steinbach in Trümmer, unsere Verluste sind aber gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Lage in Ostpreußen und in Polen nördlich der Weichsel unverändert.

An und östlich der Bzura dauern die Kämpfe fort. In Gegend Rawa machte unsere Offensive Fortschritte.

Auf dem Ostufer der Pilica ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Fortschritte im Westen.

Stillstand im Osten.

TU Großes Hauptquartier, 1. Jan. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuport ereignete sich nichts Wesentliches. Von einer Wiedereinnahme des durch feindliches Artilleriefeuer vollkommen zusammengekauften Gehöftes St. Georges wurde mit Rücksicht auf den dort befindlichen hohen Wasserstand abgesehen.

Ostlich Bèthune, südlich des Kanals, entriffen wir den Engländern einen Schützengraben.

In den Argonnen kamen unsere Angriffe weiter vorwärts; wieder fielen 400 Gefangene, 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer und zahlreiche andere Waffen und Munition in unsere Hände.

Ein nordwestlich von St. Mihiel bei Lahame liegendes französisches Lager schossen wir in Brand. Angriffe bei Hiren und westlich Sennheim, die sich gestern wiederholten, wurden sämtlich abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze und in Polen blieb die Lage unverändert. Starker Nebel behindert die Operationen.

Oberste Heeresleitung.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Armeebefehl des deutschen Kronprinzen.

TU Armeekommando Großes Hauptquartier, 21. Dez. W. d. H. mit in letzter Zeit erhaltene Berichte über ausgezeichnete Leistungen der Pioniere aller Armeekorps der Armee geben mir erwünschte Veranlassung, diesen vorzüglichen Truppen meine Anerkennung auszusprechen. Der ständige Ruf aller Schwesterwaffen nach Pionieren kennzeichnet am besten deren ausschlaggebende Bedeutung in unserem gegenwärtigen Stellung- und Festungskampfe gegen

unseren pioniertchnischen höchst achtbaren Gegner. Ich erlaube alle kommandierenden Generale, meine Anerkennung allen unterstellten Pionier-Kommandos zur Kenntnis zu bringen.

Der Oberbefehlshaber:

Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches.

Feldmarschall Hindenburg's Erfolge

136 000 Russen gefangen

vom 11. November bis 31. Dezember.

:: Berlin, 31. Dez. (WTB.) Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Unsere in Polen kämpfenden Truppen haben bei der an die Kämpfe bei Lodz und Lwow anschließenden Verfolgung über 56 000 Gefangene gemacht und viele Geschütze und Maschinengewehre erbeutet. Die Gesamtbeute unserer am 11. November in Polen einsetzenden Offensive ist somit auf 136 000 Gefangene, über 100 Geschütze, über 300 Maschinengewehre gestiegen.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Die Zahl der Kriegsgefangenen in Deutschland.

:: Berlin, 31. Dez. (Amtlich. WTB.) Die Gesamtzahl der beim Jahreschluss in Deutschland befindlichen und internierten Kriegsgefangenen (keine Zivilgefangenen) beträgt 8138 Offiziere, 577 875 Mann.

In dieser Zahl ist ein Teil der auf der Verfolgung in Russisch-Polen gemachten sowie alle im Abtransport noch befindlichen Gefangenen noch nicht enthalten.

Die Gesamtzahl setzt sich folgendermaßen zusammen: Franzosen: 3459 Offiziere, 215 905 Mann; darunter 7 Generale.

Russen: 3575 Offiziere, 306 294 Mann; darunter 18 Generale.

Belgier: 612 Offiziere, 36 852 Mann; darunter 3 Generale.

Engländer: 492 Offiziere, 18 824 Mann.

Die über Kopenhagen verbreitete, angeblich vom russischen Kriegsminister stammende Nachricht, daß in Rußland 1140 Offiziere und 134 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich befinden, ist irreführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl alle Zivilgefangenen hinein, die zu Kriegsbeginn zurückgehalten und interniert sind.

Die Kriegsgefangenen sind auf allerhöchstens 15 Prozent der angegebenen Summe zu veranschlagen; hierbei ist zu beachten, daß ein großer Teil auch dieser Gefangenen verwundet in die Hände der Russen gefallen ist. (Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Hindenburgs Neujahrs-Tagesbefehl.

* Hauptquartier Ost, 30. Dez. 1914. Soldaten des Ostheeres! Am Jahreschluss ist mir Herzensbedürfnis, Euch meinen warmsten Dank und meine vollste Anerkennung für das auszusprechen, was Ihr in dem nun abgelaufenen Zeitabschnitt vor dem Feinde geleistet habt. Was Ihr an Entbehrungen ertragen und an Gewalt ausgeübt habt, das wird die Kriegsgeschichte aller Zeiten stets zu den größten Taten zählen. Die Tage von Tannenberg und an den Raskischen Seen, von Opawo, Zwangorod und Warchau, von Bockel, Kutno und Lodz, von der Pilica, Bzura und Rawa können Euch nie vergessen werden. Mit Dank gegen Gott, der uns die Kraft zu solchem Tun gegeben hat, und mit festem Vertrauen auf seine weitere Hilfe wollen wir in das neue Jahr eintreten. Treu unserem Soldateneid werden wir unsere Pflicht auch ferner tun, bis unserem teuren Vaterlande ein ehrenvoller Friede gewährt ist. Und nun weiter frisch drauf, wie 1914 so auch 1915! Es lebe der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, hurra!
von Hindenburg, Generalfeldmarschall, Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte im Osten.

Deutsches Lustgeschwader über Dänkirchen.

* (Str. Bl.) Aus Amsterdam meldet der „Berl. Vol.-Anz.“: Nach Berichten von Londoner Blättern erschien gestern mittag ein Lustgeschwader von vier deutschen Luftfahrzeugen über Dänkirchen, von denen drei eine große Anzahl Bomben und andere Geschosse über der Stadt abwarfen. Alle Teile der Stadt wurden getroffen. Bomben fielen in die Verteidigungswerke, auf das Arsenal und in die Gärten des Militärhospitals, ferner mehrere Geschosse in die Vorstadt Rosendal und in die Zutefabrik. Auch Auderke und Furnes wurden bombardiert. Hier wurden mehrere Häuser beschädigt. Am Abend zählte man fünfzehn Tote und 32 Schwerverwundete, von denen noch einige auf dem Transport ins Hospital starben. Der vierte Flieger hielt sich in einiger Entfernung von Dänkirchen und bombardierte die Umgebung, anscheinend um dort Wache zu halten. Es erschienen jedoch keine englischen oder französischen Flieger, so daß das deutsche Flugzeuggeschwader nach einem halbstündigen Bombardement unbehelligt abziehen konnte.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Ein englisches Linien Schiff gesunken.

TU Rotterdam, 2. Jan. Das englische Linien Schiff „Formidable“ ist gestern morgen im Kanal gesunken. 91 Mann der Besatzung sind gerettet worden. Es ist möglich, daß weitere Ueberlebende von anderen Schiffen aufgenommen worden sind. Ob der Untergang des Schiffes durch eine Mine oder den Torpedo eines Unterseebootes verursacht worden ist, ist nicht bekannt und zweifelhaft. Das Linien Schiff „Formidable“, das 1898 vom Stapel gelaufen ist, hatte eine Besatzung von 750 Mann.

(Bereits durch Anschlag veröffentlicht.)

Russische Mißerfolge.

:: Wien, 30. Dez. Amtlich wird verlautbart: In den Karpathen griffen unsere Truppen nördlich des Uzsor Passes an und nahmen mehrere Höhen. Nördlich des Lupfower Passes brachte ein Gegen-

angriff die Vorrückung der Russen zum Stehen. Weiter westlich ging der Feind mit schwächeren Kräften an einzelne Uebergänge heran.

Nördlich Gorlice, nordöstlich Bialiczn und an der unteren Rida brachen die russischen Angriffe unter schweren Verlusten zusammen.

Im Raume östlich und südöstlich Tomaszow machten die Verbündeten Fortschritte.

Auf dem Balkankriegsschauplatz herrscht an der serbischen Grenze Ruhe. Nördliche Angriffe der Montenegriner auf Gat bei Ribovae und aus Lastva bei Trebinje wurden abgewiesen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Der österreichisch-ungarische Generalstabsbericht.

:: Wien, 31. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben: 31. Dez., mittags.

Gestern entwickelten die Russen in der Bukowina und in den Karpathen eine lebhaftere Tätigkeit. Unsere Truppen halten am Suczawa-Flusse im oberen Gebiet des Czernoz, weiter westlich auf den Rammhöhen der Karpathen, dann im Nagay-Tale bei Delermozoe, wo gestern wieder ein Angriff des Feindes unter schweren Verlusten scheiterte, endlich im obersten Gebiet der Latorca und nördlich des Uzsorpasses. Westlich dieses Passes hat der Gegner, der seine Vorrückung hier einstellte, keinen Karpathenübergang in Händen.

Im Raume von Gorlice und nordöstlich Bialiczn wurden die gestern und auch in der vergangenen Nacht fortgesetzten heftigen Angriffe der Russen überall abgewiesen.

An der Rida herrschte Ruhe; weiter nordwärts schreitet der Angriff der Verbündeten fort.

Vor Przemyśl wurden russische Patrouillen in österreichisch-ungarischen Uniformen festgehalten. Offiziere und Mannschaften des Feindes, die sich dieser unzulässigen Kriegslüge bedienen, haben auf die Begünstigung der internationalen Gesetze und Gebräuche im Kriege keinen Anspruch.

Die Ruhe auf dem Balkankriegsschauplatz hält an. Westlich Trebinje zwang unsere Artillerie die Montenegriner nach mehrstündigem Geschütz Kampf zum Rückzuge. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

2000 Russen gefangen.

* Wien, 1. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautet: 1. Januar 1915, mittags: Die Kämpfe in den Karpathen und in der Bukowina dauern an. Sie führten gestern zu keiner Situation. Am Biala-Abchnitt südlich Tarnow wurden tagsüber und während der Nacht wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Unsere Truppen machten hierbei 2000 Gefangene und erbeuteten sechs Maschinengewehre.

Nördlich der Weichsel behindert andauernd harter Nebel die Geschützaktivität. Es herrscht daher teils Ruhe, teils wurden kleinere Fortschritte gemacht.

Am südlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts ereignet.

Der stellvert. Chef des Generalstabes:

v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Erfolge der österreichischen Verbündeten.

9000 Russen gefangen.

TU Budapest, 1. Jan. (Str. Zeit.) Aus Kurzas wird gemeldet: Die Eroberung des Uzsor Passes, die bereits amtlich gemeldet worden ist, war eine der glänzendsten Waffentaten der Landwehrtruppen. Im Anschluß an die amtliche Meldung kann bereits jetzt festgestellt werden, daß unsere Truppe mehr als 9000 Gefangene machten, vier Geschütze und 16 Maschinengewehre nebst viel Munition erbeuteten.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Der Gefangenen-Auflauf auf der Insel Man.

:: Wie aus London berichtet wird, hat der Votschafter der Vereinigten Staaten dem Auswärtigen Amt einen Bericht über seinen Besuch in dem Konzentrationslager auf der Insel Man übergeben, aus welchem hervorgeht, daß die Einrichtungen des Lagers im großen und ganzen gut sind, daß der Aufenthalt aber infolge der Lieferung schlechter Kartoffeln entsetzlich sei. Die Aufsichtsbefehle des Lagers geben zu, daß eine Schiffsladung Kartoffeln wirklich gewesen ist, und daß die deutschen Gefangenen die Nahrung zurückgewiesen haben.

Ein Streiklicht auf die englische Kultur.

:: Aus den Angaben eines aus Albershot entwichenen Freiwilligen des 11. englischen Husaren-Regiments des Jockes John Pintus ist folgende Stelle bemerkenswert:

„Vor dem Schießunterricht wird hervorgehoben, daß zwar in diesem Kriege Dum-Dum-Geschosse nicht verwandt werden sollen, daß man solche aber sehr leicht herstellen könne durch Behandlung mit dem Taschenmesser oder durch Abschleifen an Steinen.“

Hier zeigt sich wieder einmal so recht deutlich, wie weisensfremd dem englischen Charakter ehrliche Offenheit ist. Man erwähnt in der Unterweisung an die Rekruten zwar das Verbot, Dum-Dum-Geschosse anzuwenden, gibt aber zugleich den Weg zu seiner Umgehung an. Wie überall sonst, so auch hier: Heuchelei und Hinterlist.

Wann werden wohl endlich den wirklichen Trägern von Kultur und Gesittung allenthalben in der Welt die Augen aufgehen?

Stingespinnke.

:: Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das „Journal de Geneve“ behauptet auf Grund besonderer Informationen aus Paris, das Abkommen der Dreierbandmächte vom 4. September, wonach sie nur gemeinsam Frieden schließen wollen, sei die Antwort auf schon damals einjüngende und seitdem fortgesetzte Bemühungen Deutschlands um einen Sonderfrieden mit Frankreich gewesen. Der Pariser Gewährsmann des „Journal de Geneve“ vermutet, daß Deutschland vielleicht daran denke, Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückzugeben und dafür Belgien zu behalten, möglicherweise unter Abtretung des wallonischen Strichs an Frankreich. Diese Pariser Mittelungen sind ein neues Beispiel dafür, was französische Politiker der neutralen Presse aufzubinden wagen. Seitdem Frankreich für englische und russische Interessen den Krieg mit Deutschland begonnen hat, ist an die Bewilligung eines Sonderfriedens für den französischen Gegner

Neue Darlehnskassenscheine.
 :: Im Hinblick auf den starken Bedarf des Verkehrs an Zahlungsmitteln zu 20 Mark ist jetzt auch die Herausgabe von Darlehnskassenscheinen zu 10 Mark begonnen worden. Bisher waren nur Darlehnskassenscheine über 5, 2 und 1 Mark im Umlauf.

Die preussischen Eisenbahneinnahmen.
 :: Zu den Einnahmen der entsprechenden Monate Vorjahre stellten sich die Einnahmen der preussischen Staatseisenbahnen im August 1914 im Personen-

†: Elstville, 2. Jan. Vor vollbesetztem Hause ging am nachmittag in der Turnhalle das von der hiesigen Sängervereinigung veranstaltete Konzert von statten. Prächtig waren die Töne, die zum Vortrage ge-

Miller & Co., Jena 56.



Am 25. Dez. starb auf Gut Vorken,
Nr. Allenstein, den Heldentod fürs
Vaterland mein innigstgeliebter Vater,
unser guter Vater, Sohn, Bruder,
Schwiegerjohn, Schwager, Onkel und
Neffe

Gefreiter
Friedrich Wilh. Ensgraber
im Großherzogl. Hess. Landsturm-Bataillon III.
im Alter von 39 Jahren.

Erbach-Rhein, den 1. Januar 1915.

In tiefstem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Seelenamt findet Dienstag, den 5. Januar,
morgens 7 1/2 Uhr, statt.

Liebesgaben an unsere Krieger!

In keinem Weihnachtspaket sollte die von Allen begehrte

elektrische Taschenlampe

fehlen.

Gute Feldtaschenlampen mit 10 Stunden Batterie von
Mk. 1.50 an.

Feldfeuerzeuge 35 und 55 Pfg.

Prima Ersatz-Batterien, Zündsteine, Ersatzlampen.

Neu „Feldküche im Waffenrock“ Neu
Patentamt. geschützter Kochapparat zur Vereitung heißer
Getränke etc.

Heinrich Offenstein, Eltville a. Rh.

Wörststraße 21. Telefon 98.

Fürs Feld

empfehle

Feldpostkistchen (Holzkistchen) mit Aufschrift
„Grüsse aus der Heimat“

Feldpost-Kartons und Pack-Kordel,

sowie meine sämtlichen

Korb-, Bürsten- und Seiler-Waren

August Hulbert, Eltville,

Spezial-Geschäft für Korb-, Bürsten- und Seiler-Waren.

Schwalbacherstrasse 12.

Achtung!

Achtung!

Wenn Sie beim Einkauf

von

Schuh-Waren

reell und gut bedient sein wollen, so wenden Sie sich an das

Kaufhaus Phil. Dorn

in Winkel, Hauptstr. 30.



Es werden Ihnen dort wirklich
sichere U. teile in Bezug auf
Haltbarkeit, Passform, Eleganz
und Preiswürdigkeit geboten.

Auf alle Schuhwaren trotz enormen
Lederanstieges 5% Rabatt mit Aus-
nahme der Arbeiterkühle.

Winterschuhe und Pantoffeln

sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Seb. Regner, Dentist

Karthäuserstrasse Nr 16 Mainz nahe der Augustinerstr

Zahnersatz u. Behandlung der Zähne

Sprechstunden: 8-6 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr : Fernspr. 1985.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, Vater
Bruder und Onkel

Herrn Philipp Nicolay,

Spenglermeister,

in seinem 71. Lebensjahre, versehen mit den hl.
Sterbesakramenten heute nacht 2 Uhr zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.

Winkel, den 1. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Januar
1915, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt. Die feierl.
Exequien sind Dienstag Morgen 1 1/2 Uhr.



J. & G. Adrian

Kofspediteure S. M. des Kaisers u. Königs

Bahnhofstr. Wiesbaden Telephon 59
Nr. 6 u. 6223

Möbeltransporte

nach allen Plätzen des In- und Auslandes

Verpackung von Glas, Porzellan etc.

Gewährte Packmeister & Eigenes Personal

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grösster
Vielseitigkeit
am Lager

WIESBADEN, Langgasse 1/3
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Lederhandlung

Johann J. Drodten

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (neben Vereinsbank)

Telephon 1530

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-
Artikel, Werkzeuge und Maschinen
für das Schuhmachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.

Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder
en gros — en detail.

„Rotations-Tintenlöcher „Triumph“

Stück 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Adam Etienne, Oestrich.

Schulz & Schalles

Wiesbaden

59 Rheinstr. 50, nächst der Schwalbacherstr.

liefert nicht nur in feinen, sondern
vornehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

Tapeten und Linoleum

Wachstuche : Cocosmatten.

Im Felde

leistet bei Wind u. Wetter

vorzügliche Dienste

Kaiser Brust-
Caramellen

3 Tanne

schon gebrauchten
gegen

Husten

Heiserkeit, Halsent-
zündung, Keuchhusten, Schmar-
ren, Hals, Bron-
chitis, sowie als Vor-
beugung gegen Erkäl-
tungen, daher hochwill-
kommen jedem Soldaten!

6 Mk. not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen den
höchsten Erfolg. Appe-
tit anregende, feine-
schmeckende Bonbons

Kalei 25 Pfg., Doie 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porto. Sie haben in
Apotheken sowie bei:
J. Scherer in Oestrich
J. Höber Wwe. in Eltville
G. Höhl in Eltville
Joh. Röh in Winkel
Hch. Müller in Dottenheim
Aug. Gattung II in
Niederwalluf
R. Rehl in
Joh. Weidenant in Friedrich
G. Biegler Wwe. in
Johannsbach
Johann Mayer in Erbach,
Bahnhofstr.
Hilf. Dorn in Winkel
Johann Röber in Mittel-
heim.

Te. FH 2886
Hulhaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Haltest. d. Strassen-
bahn

M. Müller

Holzhandlung, Niederwalluf

Lager in

sämtlichen Kehlsteinen

u. Drechslerwaren.

Dachpappe,

Platt- und Falz-Ziegeln.

Heiraten Sie nicht

bevor Sie sich ab. zukünft.
Person u. Familie ab. Mit-
gift, Vermögen, Ruf, Vor-
leben usw. genau informiert
haben. Diskrete Spezial-
Auskünfte überall.
Welt-Anstalt- und
Detektiv-Institut „Phenix“,
Berlin W. 28.

Borde,

Diele, Latten, Spalter- und
Verputzlatten, Stabbord u.
Fußbodenriemen,
Pfähle, Stangen,

Torfstreu und Mull

Kohlen

alle Sorten, stets zu den

billigsten Preisen auf Lager bei

Otto Eger,

Winkel am Rhein.

Trauer-Büte
trauer-Schleier
trauer-Krepe
trauer-Blusen

stets in grösster Auswahl
Preise bekannt billig.

Modehaus Wilmann
Wiesbaden
Kirchgasse 21. Tel. 2972.

Franz Brüning Nachf.,

Bingen a. Rh., Schmittstr. 8

Leib-Wäsche

fertig und nach Mass

für Herren, Damen u. Kinder

Bett-, Tisch- u.

Küchen-Wäsche

Unterzeuge

reiche Auswahl

besonders preiswert.

Die
reichhaltigste,
interessanteste und
günstigste

Zeitschrift für jeden
Maler-Züchter

ist und bleibt die
vornehmlichste

Tier-Börse

BERLIN SO.16

Cöpenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden
Sie alles Wissenswerte über
Geflügel, Hamster, Zier-
vögel, Kanarienvögel, Ziegen,
Schafe, Bienen, Aquarien
usw. usw.

Abonnementpreis:
für Solothener nur 75 Pf.,
frei Haus nur 90 Pf.
Verlangen Sie Probehefte, Sie
erhalten dieselbe erst. u. franko.



geschmackvoll od. geschmack-
los gekleidet zu sein, ist ein
großer Unterschied. Der zu-
verlässigste Modeberater ist
das einzig beliebte und neue
Favorit-Moden-Album
(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der
Intern. Schnittmanufaktur
Dresden-N. 8. Boquemato
Hilf beim Schneiden bieten
diesesorigl. Favorit-Schnitte.
Auch d. Favorit-Jugend-Album
u. Favorit-Handarbeits-Album
(60 Pf., franko 70 Pf.) seien
bestens empfohlen.

Wer Rheumatismus, Gicht,
Ischias, Gelenk-, Gefäß-
Grenschmerzen u. Gichtgelenken
hat, verlange gratis Proben von
J. Zahns Salbe, Obergelheim.

Melattetortmehlfrüher

41% Zucker garantiert

75 Agr.-Sack Mt. 8.— bei

A. Reff, Eltville.

Rheumatismus,

Gicht und Ischias.

Kurze Spez.-Behandl. Verfügl. em-
pfohlen. Mk. Preise. Sprechst.

9-12 u. 3-6 Uhr n. Wertsags-

Felix May, Wiesbaden,

Säbnergasse 16, 1.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 3. Jan. 1915.

(Sonntag nach Neujahr.)

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in

der Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr: Christenlehre der

Mädchen.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Oestrich.

Sonntag, den 3. Jan. 1915.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in

Oestrich,

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst

in Erbach.